

---

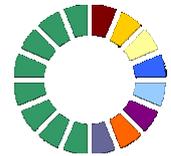
Datum, Ort:	Mo. 10.10.2011, Stadteilladen Grünau (17.00 bis 19.00 Uhr)	
Teilnehmer/Innen:	Frau Reincke Frau Zschukelt Frau Helbing Frau Sappok Herr Neitemeier Frau Schlorke Herr Pfarrer Möbius  Herr Winter Frau May Frau Dr. Müller Frau Beutler Herr Wagner Herr Klömich	Behindertenbereich Mobile Jugendarbeit / AK Jugend Initiative Campus Grünau / Bildung Gutburg-Mieterservice / Wohnungswirt. Bären-Apotheke / Lokale Ökonomie Kreativzentrum Grünau / Netzwerk Kultur Paulus-Kirche  Bürgerbeirat WK IV / Bürgergruppe Bürgerverein Grünau / Bürgergruppe Komm e.V. / Bürgergruppe Sprecherin IG See / Bürgerin Mitglied BI S-Bahn / Bürger Bürger
Entschuldigt/Abwesend:	Herr Triphaus Herr Malzahn Frau Simon Herr Walther	Caritasverband Leipzig / Soziales+Familien Club der Nachdenklichen / Bürgergruppe Bürgerin Bürger (Grün-As)
Gäste:	Herr Pfeiffer Herr Westphal Herr Sondermann Frau Tröger Herr Körber	ASW LVB Leipzig Fernsehen Bürgerin Bürger
Moderation:	Frau Pantzer	ASW
Protokoll:	Frau Poetsch	QM Grünau

---

### *Öffentlicher Teil*

#### **Top 1: Begrüßung / Abfrage zu letztem Protokoll und aktueller Tagesordnung**

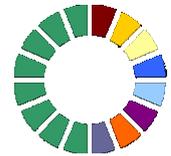
- Frau Pantzer begrüßt alle Mitglieder und Gäste. Feststellung zu Protokoll und Vorstellung der Tagesordnungspunkte.
- Zum Protokoll der letzten Sitzung gibt es keine Anmerkungen bzw. Änderungen
- Hinweis in eigener Sache:  
Frau Pantzer moderiert die heutige Sitzung, da Frau Kowski weiterhin krankheitsbedingt ausfällt und Herr Kowski an der Abschlussveranstaltung „Ab in die Mitte“ teilnimmt, wo sich die Stadt Leipzig mit dem Beitrag aus Grünau „Nachbarschaftsbühne Alte Salzstraße 64“ beworben hat.



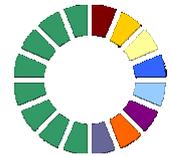
### Top 2: Vorstellung der Ergebnisse der Nutzerbefragung im „Grünolino“ und Informationen zur Verkehrsanbindung Lausen-Grünau

Die Leipziger Verkehrsbetriebe führten kürzlich in ihren Buslinien und so auch im „Grünolino“ eine **Nutzerbefragung** der Fahrgäste durch. Die Fahrgäste wurden zu ihren Mobilitätsgewohnheiten, dem Wegezweck und der Zufriedenheit zu unterschiedlichen Angebotsmerkmalen befragt. Herr Westphal stellt heute die Ergebnisse, speziell die Auswertung der Befragung im „Grünolino“, vor. Er verweist darauf, dass ihm die Ergebnisse erst seit kurzer Zeit vorliegen und er deshalb noch nicht alle Fragen dazu beantworten kann. Gleichzeitig erläutert er, dass sich **mit dem kommenden Fahrplanwechsel im Dezember die Abfahrzeiten des „Grünolino“ ändern. Er fährt dann nicht mehr wie gewohnt zur halben und vollen Stunde von der Haltestelle Allee-Center, sondern eine Viertelstunde versetzt.** Diese zeitlichen Änderungen sind notwendig, weil mit dem Fahrplanwechsel eine weitere Linie (Linie 62) die Haltestelle Gesundheitszentrum Selliner Straße bedient. Außerdem hält der „Grünolino“ auf seiner Route dann **zusätzlich an der Jupiterstraße/Ecke Plovdiver Straße.**

- Die Auswertung der **Wegerealisation** ergab folgende Daten: 49 % der Nutzer des „Grünolino“ haben vorher andere Bus- oder Straßenbahnlinien der LVB genutzt, 36 % S-Bahn, 9 % Fahrrad oder gingen zu Fuß, 3 % PKW/Taxi und 3 % realisierten diese Wege vor der Einführung des „Grünolino“ überhaupt nicht. Die Befragung zum Wegezweck ergab folgende Ergebnisse: 62 % nutzen diese Linie für Fahrten zum Einkaufen bzw. für Besorgungen, 13 % zur Freizeitgestaltung und für Besuche, 10 % für den Arbeitsweg, 8 % zum Arztbesuch, 5 % für Fahrten zur Ausbildung und 2 % zum Holen/Bringen. Außerdem wurde noch zur **Zufriedenheit** mit den verschiedenen Angebotsmerkmalen befragt. Die Fahrgäste sind mit der Pünktlichkeit und der Entfernung zwischen den einzelnen Haltestellen sehr zufrieden. Die Fahrtenhäufigkeit, Betriebszeit, Anbindung von Zielen und Fahrzeit, wurde ebenfalls mit gut bis sehr gut beurteilt. Auf die Frage nach Verbesserungsmöglichkeiten wurde oft der Wunsch nach Gegenläufigkeit geäußert. In der Befragung wurden die Einstiegs- und Ausstiegs-haltestellen mit berücksichtigt. Dadurch sollte die Frequentierung der einzelnen Haltestellen beurteilt und somit die Route des „Grünolino“ optimiert bzw. angepasst werden. Aufgrund einiger Bürgerhinweise und Anfragen des Praktiker-Baumarktes zur Einbindung dieses Gebietes in die Route des „Grünolino“ wurde überprüft, wie oft die Haltestelle „Straße am Park“ genutzt wird. Wenn der Praktiker-Baumarkt in die Route des Busses aufgenommen wird, muss damit der Halt an der „Straße am Park“ wegfallen. Aus der Befragung ergab sich, dass die Haltestelle oft genutzt wird und aus diesem Grund die Linienführung in diesem Bereich nicht verändert werden sollte. Die evtl. Erschließung des Gebietes mit Route über die Dahlienstraße würde eine Fahrzeitverlängerung verursachen, welche fahrplantechnisch nicht umsetzbar ist.
- Frau Sappok fragt nach der Auslastung des „Grünolino“. Herr Westphal antwortet, dass **500 Fahrgäste pro Tag** den „Grünolino“ nutzen. 450 Fahrgäste wurden befragt. Diese Zahl unterliegt gewöhnlich saisonalen Schwankungen. Die LVB sind mit den Fahrgastzahlen an sich zufrieden, jedoch sollten durch die Einführung der neuen Linie auch Neukunden gewonnen werden. Bei der Auswertung ergab sich, dass sehr viele Nutzer bisher das Liniennetz der LVB genutzt haben und somit auch bereits Kunden der LVB sind. Die LVB muss noch auswerten, ob die erzielten Erlöse den geplanten entsprechen. Diese Auswertung liegt wahrscheinlich bis November vor.
- Herr Möbius merkt an, dass sich die Linie durch eine **Erhöhung des Bekanntheitsgrades** besser etabliert. Herr Westphal erläutert, dass die Steigerung der Nutzung über Jahre hinweg erfolgt. Diese Strecke wurde aber erst im März dieses Jahres eingeführt. Außerdem führten die 7-wöchige Sperrung der Ratzelstraße und die damit erforderliche Umleitung zur Verunsicherung bis hin zu Fahrgastverlusten.



- Herr Neitemeier interessierte sich für die **Frequentierung** der einzelnen Haltestellen. Dazu führt Herr Westphal aus: Die meistgenutzten Haltestellen sind: Allee-Center, Schönauer Ring und Selliner Straße. Die Haltestellen Zschampertau und Krakauer Straße werden gut genutzt, was den Erwartungen der LVB entspricht. Die Haltestelle am Kaufland wird leider nicht gut angenommen. Herr Neitemeier merkt an, dass mit der Einführung des „Grünolino“ eine zusätzliche Linie im Stadtteil realisiert wurde, welche aber nicht zum festen Angebot der LVB gehört. Bei einer Nutzerzahl von fast 50 % zur Wegrealisierung müsste darüber nachgedacht werden, ob diese Linie nicht fester Bestandteil des Liniennetzes der LVB werden müsste, denn offenbar bestand hier eine gewisse Unterversorgung. Herr Westphal verweist darauf, dass nur auf 15% neue Nutzer gewonnen werden konnten, denn die Fahrgäste, welche früher die S-Bahn nutzten, werden sicherlich bei Wiederinbetriebnahme auf die S-Bahn umsteigen.
- Frau Beutler fragt nach der **Alterstruktur** der Fahrgäste. In der Befragung stellte sich heraus, dass 60 % der Nutzer (Vor-)Ruheständler waren, somit wurde die **Zielgruppe erreicht** antwortet Herr Westphal.
- Frau Tröger weist auf **Probleme bei der Durchgängigkeit der Straßen**, insbesondere in der Nikolai-Rumjanzew-Straße hin. Die Straße ist zugeparkt und die Autofahrer müssen teilweise bis in die Robert-Koch-Klinik ausweichen. Sie möchte wissen, ob Herrn Westphal diese Probleme auf der Route des „Grünolino“ bekannt sind. Herr Westphal antwortet, dass jetzt kleinere Busse, als ursprünglich geplant, die Strecke befahren und es bisher noch keine Hinweise der Fahrer gab. Herr Pfeiffer ergänzt, dass es sich bei der Nikolai-Rumjazew-Straße um eine Anliegerstraße handelt, welche eigentlich nicht für den Durchgangsverkehr genutzt werden soll.
- Frau Sappok weist auf den anstehenden Winter hin und fragt, ob die **Räumung der Nebenstraßen** auf der Strecke des „Grünolino“ durch die Stadt Leipzig gewährleistet ist. Herr Westphal erläutert, dass die Nebenstraßen in den Wohngebieten bei starkem Schneefall von der Stadt vermutlich nicht mit höchster Priorität geräumt werden.
- Herr Neitemeier weist auf die Wichtigkeit der Klärung dieser Frage hin. Ihn interessiert, ob die **Kapazität der eingesetzten Busse** ausreicht. Wenn einige Fahrgäste gleichzeitig die Busse mit Rollstuhl, Rollator oder Kinderwagen nutzen, kann es schon mal zu Problemen kommen. Ansonsten ist die Kapazität ausreichend, antwortet Herr Westphal.
- Herr Möbius begrüßt die Einführung des Quartiersbusses. Er merkt an, dass über den Bus noch besser informiert werden muss.
- Frau Sappok regt eine **Auswertung für die Sponsoren** an. Diese müssten für ihre weitere Planung über die Ergebnisse der Befragung und über den weiteren Ablauf zeitnah informiert werden. **Herr Westphal wird diese Information weitergeben.** Nach der Auswertung und genauen Analyse der Befragung im November wird ein gemeinsamer Termin mit den Sponsoren angestrebt.
- Herr Winter schlägt eine bessere **Schulung der Fahrer** der Linien 61 und 62 vor. Auf diesen Linien sind wahrscheinlich einige neue Fahrer unterwegs, die nicht ordentlich eingewiesen wurden. Außerdem interessieren ihn die erneuten Baumaßnahmen auf der Ratzelstraße vom 17. – 22.10.2011. Er fragt an, ob während der Baumaßnahmen die Linie 2 wieder bis Lausen verlängert wird. **Herr Westphal macht sich kundig und gibt die Information über das QM weiter. Inzwischen ist bekannt, dass die Linie 2 während der Baumaßnahmen wieder bis Lausen verkehrt.**
- Frau Pantzer weist Herr Westphal darauf hin, dass den LVB auch das Stadtteilmagazin „Grün-As“ für die Verbreitung von Informationen zur Verfügung steht oder Hinweise über das QM weitergegeben werden können.



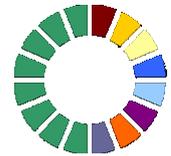
### Top 3: Informationen aus dem Gespräch der Wohnungswirtschaft mit Polizeirevierleiter Herrn Müller und Abstimmung über weitere Verfahrensweise

Frau Sappok informierte darüber, dass am 25.08.2011 ein Gespräch zwischen Vertretern der Wohnungsunternehmen, dem stellvertretenden Polizeirevierleiter West, Herrn Köppert, Bürgerpolizisten und den in Grünau tätigen privaten Sicherheitsdiensten stattfand. In diesem Gespräch wurde u. a. über die Optimierung der Zusammenarbeit gesprochen. In diesem Zusammenhang wurden auch die geplante Polizeireform und das Feinkonzept erwähnt. Herrn Köppert ist die Schließung des Polizeireviers in der Ratzelstraße nicht bekannt. Laut seiner Aussage soll diese Anlaufstelle erhalten bleiben, damit dort die Anzeigen und telefonische Anfragen angenommen werden können. Den Mitarbeitern dieses Reviers sind keine Schließabsichten und Umzugspläne bekannt.

- Herr Winter hat sich mit dem **Feinkonzept**, was Innenminister Ulbig vorstellte, beschäftigt und erläutert dazu einige Details. Hauptziel dieser Reform ist eine straff organisierte, flexible und leistungsstarke sowie bürgernahe Polizei. Die Wichtigkeit des Streifendienstes vor Ort und auf der Straße präsent zu sein, wird dabei hervorgehoben. Dazu werden die Anzahl der Streifenpolizisten und die Anzahl der Bürgerpolizisten geringfügig erhöht, indem Stellen in der **Verwaltung gekürzt** und jährlich ca. 300 junge Polizisten eingestellt werden. Nach der Polizeireform gibt es insgesamt nur noch **5 Polizeidirektionen** und zwar in Chemnitz, Dresden, Görlitz, Leipzig und Zwickau. Dazu kommen noch **41 Polizeireviere**. Diese neue Struktur tritt **ab Anfang 2013** in Kraft. Leipzig wird in 4 Reviere (Leipzig-Nord, Leipzig-Südost, Leipzig-Südwest und Leipzig-Zentrum) unterteilt. Dabei ist das Revier **Leipzig-Südwest** für die Bereiche Leutzsch, Altlindenau, Neulindenau, Plagwitz, Schleusig, Kleinzschocher, Großzschocher, Knaukleeberg, Knauthain, Hartmannsdorf, Knautnaundorf, Miltitz, Lausen, **Grünau** und Schönau zuständig. Das Revier soll insgesamt über 187 Stellen verfügen, wovon 8 Stellen durch Bürgerpolizisten besetzt werden. Herr Winter verweist darauf, dass dieses Revier ein sehr großes Einzugsgebiet mit einer hohen Anzahl von Bürgern betreuen muss und hier nachgehakt werden sollte, ob noch Möglichkeiten bestehen, für Grünau etwas zu verändern.
- Frau Sappok merkt an, dass das Revier in der Ratzelstraße evtl. umbenannt werden könnte, denn sie glaubt nicht an eine Schließung. Herrn Winter liegen zur Revierschließung Ratzelstraße andere Informationen als Frau Sappok vor.
- Herr Wagner betont, dass Herr Ulbig davon sprach, die Streifen auf der Straße zu erhalten.
- Frau Sappok schlägt vor, Revierleiter Herrn Müller zur nächsten QR-Sitzung einzuladen, denn dann stehen seine Aussagen dazu schriftlich im Protokoll. Die wichtigsten Punkte können auch schriftlich angefragt werden, um darauf eine Antwort zu erhalten.
- Herr Möbius befürwortet die **schriftliche Anfrage**. Herr Winter bereitet diese vor. Drei Fragen sollengestellt werden: Ist der Standort Ratzelbogen gleichbedeutend mit dem Revierstandort Leipzig-Südwest? Wie sieht die Zeitschiene zur Umsetzung des Feinkonzeptes aus? Können im Stadteilladen Sprechstunden der Bürgerpolizisten abgehalten werden?

### TOP 4: Informationen und Abstimmung einer Bürgeranfrage

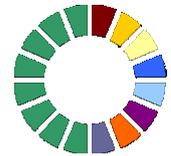
Frau Pantzer erinnert, dass Frau Beutler in der letzten QR-Sitzung am 08.08.2011 mitteilte, dass alle QR-Mitglieder ein Schreiben mit einem **Spendenaufruf von Frau Dr. Müller und Frau Göbel** erhielten. In diesem wird über den Spendenaufruf aufgrund des maroden **Zustandes des Holzspielplatzes am Kulkwitzer See** informiert. Da es zu diesem Schreiben etliche Nachfragen gibt, bittet Frau Pantzer Frau Dr. Müller sich dazu zu äußern.



- Frau Dr. Müller erläutert, dass sich Frau Göbel schon seit Jahren für den Kulkwitzer See und den Holzspielplatz engagiert. Die Holzfiguren sind sehr verwittert und wurden infolgedessen bereits abgebaut. Dadurch verliert der Holzspielplatz seine Attraktivität. Aus diesem Grund versucht Frau Göbel Sponsoren zu finden, die dabei helfen, den Spielplatz in seiner ursprünglichen Gestaltung wieder zu errichten. Da es sich bei Frau Göbel um eine Privatperson handelt, bot der Komm e. V. als Verein seine Hilfe für die Kontobereitstellung und das Ausstellen von Spendenquittungen. Im Schreiben werden deshalb die Kontaktdaten des Komm e. V. genannt. Etliche Akteure im Stadtteil wurden angeschrieben, um sie für dieses Projekt zu sensibilisieren und mitzuwirken.
- Frau Sappok fragt nach, inwieweit der Kulkwitzer See zu Grünau gehört und warum nicht versucht wird, diese Thema in den QR-Sitzungen anzusprechen oder mit dem QM und dem QR darüber zu reden. Sie merkt weiterhin an, dass die Wohnungsunternehmen von Sponsorengesuchen regelrecht überschüttet werden und die Übersichtlichkeit dabei schnell verloren geht.
- Frau Dr. Müller erläutert, dass diese Angelegenheit auf sehr großer Privatinitiative von Frau Göbel beruht. Sie wollte damit eine schnelle Abhilfe des Problems schaffen.
- Herr Pfeiffer weist darauf hin, dass der Kulkwitzer See nicht zum Fördergebiet „Soziale Stadt“ gehört.
- Frau Beutler informiert, dass es eine Unterschriftensammlung gab. In dieser wurde bereits auf die maroden Zustände der Spielplätze hingewiesen. Die IG See hatte sich im Vorfeld dazu mit Verantwortlichen der Stadt und der Mittelseen GmbH verständigt. In diesem Gespräch wurde mitgeteilt, dass dafür kein Geld vorhanden ist.
- Herr Möbius empfiehlt die Vorstellung der aktuellen Entwicklungen an und um den Kulkwitzer See in einer QR-Sitzung vorzustellen. Dann kann entschieden werden, ob der QR sich in dieser Angelegenheit einbringen kann.
- Herr Pfeiffer ergänzt, dass der Eigentümer mit einbezogen werden soll.
- Frau Beutler merkt an, dass die Stadt Leipzig und Markranstädt Eigentümer sind und durch Freifrau von Fritsch vertreten werden.
- Frau Pantzer schlägt dafür die **Januarsitzung des QR** vor. Das ASW wir dazu auch die Information zu den Eigentümern mitbringen.

### Top 5: Informationen und Abstimmung zum Schreiben an das ASG bzgl. der Grüngestaltung im Zentrum WK 2

Frau Pantzer informiert über das QR-Schreiben an das Amt für Stadtgrün und Gewässer vom 16.08.2011, welches bereits allen QR-Mitgliedern vorliegt. Darin geht es um den schlechten **Pflegezustand der Gehölze und Büsche im WK2**. Durch eine gemeinsame Begehung mit den Verantwortlichen sollte der derzeitige Zustand analysiert und die entsprechenden Maßnahmen zur Abhilfe besprochen werden. Frau Pantzer verliest danach die Antwortmail von Frau Kiliyas. In dieser informiert Frau Kiliyas darüber, dass ein **Ortstermin mit dem Eigenbetrieb** stattfand. Bei diesem wurde festgelegt, im Winterhalbjahr 2011/12 einige Gehölze zu entnehmen und dadurch den Pflegezustand zu verbessern. Frau Pantzer fragt in die Runde, ob diese Antwort befriedigend ist oder ob diesbezüglich noch mehr unternommen werden soll.



- Frau Poetsch informiert über die Meinung von Herrn Malzahn zu diesem Thema, welche er ihr vorher mitteilte. Er hält eine nochmalige Begehung durch alle Beteiligten für wünschenswert, weil die Bürger/innen mündiger geworden sind und mitwirken wollen. Mit dem Schreiben plädierte der QR nicht für die Entfernung von Gehölzen sondern für einen dauerhaften guten Pflegezustand der Anlagen.
- Herr Neitemeier bestätigt den schlechten Pflegezustand aller Grünanlagen in Grünau. Dieser Zustand ist auf die schlechte finanzielle Ausstattung der Stadt Leipzig zurückzuführen. Er versteht aber, dass die Stadt Prioritäten setzen muss.
- Frau Sappok bestätigt, dass die Stadt Leipzig finanziell nicht besonders gut ausgestattet ist. Sie betont den deutlichen Unterschied des Pflegezustandes privat bewirtschafteter Flächen gegenüber städtischen.
- Herr Möbius merkt an, dass wegen der finanziellen Probleme die Abhilfe nach dem Dringlichkeitsgebot erfolgt.
- Herr Pfeiffer erklärt, dass ein sehr großer Teil der finanziellen Mittel des ASG in der Grünflächenpflege investiert wird.
- Die Anwesenden verständigen sich darauf, dass die **Antwort des ASG** für sie **befriedigend** ausfällt. Ihnen ist die finanzielle Situation der Stadt Leipzig bewusst. Durch die Entnahme der Gehölze reagiert das ASG auf das Anliegen des QR. Herrn Malzahn wird freigestellt, sich als Einzelperson stärker zu engagieren.

### Top 6: Inforunde und Sonstiges

- Frau May interessiert die weitere **Entwicklung des Konsums**. Ihr ist aufgefallen, dass der Zwischenraum zwischen den Regalen verbreitert und dafür die Angebotspalette reduziert wurde. Auf ihre Nachfrage erhielt sie die Antwort, dass der jetzigen baulichen Zustand (breitere Gänge zwischen den Regalzeilen) die Bedürfnisse von Rollstuhlfahrern, älteren Mitbürgern und Müttern mit Kinderwagen besser berücksichtigt. Herr Neitemeier bestätigt denselben Sachverhalt für die Konsumfiliale im WK 8.
- Frau Pantzer informiert darüber, dass die Grünauer Bewerbung beim Projekt **„Ab in die Mitte“** nicht erfolgreich war. Außerdem informiert Frau Pantzer, dass das für November geplante **Forum Grünau nicht stattfinden** wird, da der Bearbeitungsstand der Themen eine Veröffentlichung noch nicht zulässt.
- Frau Poetsch informiert über die **Putzaktion der S-Bahn-Haltestellen** zu der am 27.08.2011 alle Bürger/innen eingeladen waren. Auf die Aktion, zu der der Kriminalpräventive Rat der Stadt Leipzig und seine Partner Allee-Center, Zweckverband Nahverkehrsraum Leipzig (ZVNL), Deutsche Bahn und das QM aufgerufen hatten, wurde durch Flyer und Aushänge im Stadtteil sowie durch den Hinweis auf der Homepage von QM hingewiesen. Die Organisatoren und Mitglieder der Bürgerinitiative (BI) zum Erhalt der S-Bahn Linie S1 waren an diesem Tag vor Ort, um die Grünauer Haltestellen von Müll und Unrat zu befreien. Leider war aufgrund des schlechten Wetters die Resonanz nicht so groß, aber das Ergebnis, eine sichtbare Verbesserung der Sauberkeit, wurde trotzdem erreicht und löste bei den Grünauer/innen positive Reaktionen aus. Frau Poetsch verweist in diesem Zusammenhang auf den **Artikel im Grün-As 10/2011**.

